



Ideologisierte Gewalt

24.09.2025

möwe - Tag der offenen Tür

Ulrike Schiesser

u.schiesser@sektenfragen.at



Die Bundesstelle für Sektenfragen

- wurde im Jahr 1998 als Anstalt öffentlichen Rechts gegründet
- beruht auf einem Bundesgesetz (BGBl. I Nr. 150/1998)
- bietet Information und Beratung im Zusammenhang mit „Sogenannten Sekten“ und Weltanschauungsfragen
- gesetzlich anerkannte Kirchen und Religionsgesellschaften und ihre Einrichtungen fallen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Bundesstelle
- besteht aus sieben Personen (VZÄ 5) mit unterschiedlichen Qualifikationen (Psychologie, Psychotherapie, Sozialarbeit, Theologie, Politikwissenschaft, Publizistik und Kommunikationswissenschaft)

Themen und Bereiche

- Esoterik
- Freikirchen, christliche Sondergruppen
- Fundamentalistische Strömungen
- Seminarangebote zur Lebenshilfe
- „Erfolgscoaching“
- Geist- und Wunderheilungen
- Guru-Bewegungen
- Okkultismus, Satanismus
- Neopaganismus, Neuheidentum
- Sozialutopische Gemeinschaften
- Verschwörungstheorien
- Staatsverweigerer
- Apokalypse und Weltuntergang
- Weltanschauungsgemeinschaften
- Multi-Level-Marketing
- Pyramidenspiele

Glaubensfreiheit versus Kindeswohl

- Die Elternrechte werden tendenziell über die Rechte der Kinder gesetzt
- Angst vor religiöser Diskriminierung
- Gewalt ist meist psychisch und nicht physisch, Gewalt im Zusammenhang mit religiösen Inhalten wird gesellschaftlich eher toleriert
- Eltern sind oft eloquent, gut vernetzt und treten selbstbewusst auf
- Familie wirkt nach außen oft ideal
- Kinder meist brav und angepasst, keine Systemsprenger, geheime Rebellion z.B. über Krankheit oder Essstörung
- Geringere Wahrscheinlichkeit, dass sich Kinder selbst melden und um Hilfe bitten

Grundregel

- Allein die Zugehörigkeit der Eltern zu einer umstrittenen Religionsgemeinschaft schließt die Erziehungseignung nicht aus
- Es braucht immer eine Einzelfallprüfung, ob und wie stark potenziell problematische Prinzipien der Gemeinschaft/Ideologie Anwendung finden und sich auf das Kind auswirken.



- Entscheidend ist, wie die Eltern sich im konkreten Leben verhalten!
- Wer hat noch Einfluss auf Erziehung? Wie stark ist die Einbindung in die Gruppe?

Aufwachsen in vereinnahmenden Systemen

Formen der Kindeswohlgefährdung

Beeinträchtigung der körperlichen Integrität

- Fasten, **eingeschränkte Ernährung**, die zu einer Mangelernährung führt, Lichtnahrung
- „**Anwendung nicht kindgerechter Verfahren** und Techniken wie z.B. Zwangsmeditationen („Thakar-Sing“)
- „**Dämonenaustreibungen**“
- **Sexueller Missbrauch** (zB Mühl-Kommune)
- **Religiös begründete „Züchtigungen“** (vgl. „Zwölf-Stämme“)



Verweigerung medizinischer Behandlungen

- Religiös- oder weltanschaulich bedingte Ablehnung gesundheitlicher Vorsorge und Versorgung, z.B. Ablehnung von Schutzimpfungen
- Ablehnung der Behandlung psychischer Erkrankungen z.B. Depression, ADHS oder Autismus
- Ablehnung von lebensnotwendigen Behandlungen, z.B. Bluttransfusionen oder Operationen
- Verwendung unwirksamer oder gar schädlicher „Heilmethoden“ wie z.B. Chlorbleiche.

Übermäßige religiöse Einbindung

- Starke Vereinnahmung des Kindes
- Einsatz in Mission – „Kinderarbeit“
- Kinder werden als „Erwachsene in kleinen Körpern“ behandelt
- Umfang/Alter: intensive Einbindung von sehr kleinen Kindern bis in die Abendstunden ist nicht kindgerecht; überfordernde Inhalte, die nicht eingeordnet werden können.
(Hölle, Apokalypse)
- Eingeschränkter bis gar kein Kontakt zu Gleichaltrigen außerhalb der Gruppe

Beeinträchtigung der psychischen Entwicklung

- **Erzeugung von Ängsten** durch die vermittelte Lehre, z.B. Weltuntergangsszenarien, ein strafendes Gottesbild, Präsenz des „Bösen“ in der Welt (dämonische Bilder); Einbeziehung der Kinder in Verschwörungstheorien oder Ängste durch die glaubensgeleitete Erziehungsmethode selbst (z.B. Züchtigungen)
- **Behinderung der Verselbständigung und Persönlichkeitsentwicklung** durch sehr weitreichende Verhaltensregulierungen und durch Einforderung von Gehorsam und Unterwerfung („Ichbezogenheit“ der Kinder soll ausgeschlossen werden), Kinder müssen ihr Verhalten früh regulieren, um akzeptiert zu werden.
- **Schuldgefühle** durch Einforderung „gottgefälliger“ lust- und leibfeindlicher Haltungen oder Überforderung durch Ausleben freier Sexualität.
- Besondere Belastung für LGBTIQ+ Kinder und Jugendliche.

Verweigerung von Bildung

- Häuslicher Unterricht in Ablehnung von zumindest Teilen des Lehrplans. Außenwelt wird als verdorben/feindlich/gefährlich empfunden.
- Kinder sollen „rein“ ohne die „verderblichen“ Einflüsse der Gesellschaft aufwachsen. Ablehnung des Staats und seiner Institutionen.
- Esoterische Lernkonzepte (Wissen wird magisch übertragen), Kinder sollen selbst bestimmen, wann und was sie lernen.
- Ablehnung von Bildung und Berufsausbildungen, da sie Mitgliedern mehr Perspektiven und Wahlmöglichkeiten geben.
- Bildung als verschwendete Zeit, da eine nahe Apokalypse droht.

Loyalitätskonflikte

- Hervorrufen überfordernder Loyalitätskonflikte des Kindes:
 - erlebte familiäre Lebenswelt steht im gravierenden Widerspruch zur Umwelt,
 - nur ein Elternteil wendet sich einer neuen Glaubensgemeinschaft zu und bringt den Glauben massiv in die Familie und Kindererziehung ein.
 - Elternteil verlässt die Gruppe und wird dämonisiert
 - Abbruch der Beziehung zu Familienmitgliedern, die nicht in der Gemeinschaft sind oder sich auch nur kritisch äußern.



Kinder und Jugendliche als
Zielgruppe

Pro-Ana und Pro-Mia: Magertrend im Internet

[Home](#) / [News](#) / Pro-Ana und Pro-Mia: Magertrend im Internet

Eltern Jugendarbeit Sexualität & Internet

Dieser Artikel ist älter als ein Jahr.

07.08.2018

Magerfotos auf Instagram, Abnehm-Gruppen in WhatsApp, Kontaktbörsen auf Pro-Ana-Blogs: Wie Jugendliche mit Essstörungen Online-Plattformen und Soziale Netzwerke nutzen.



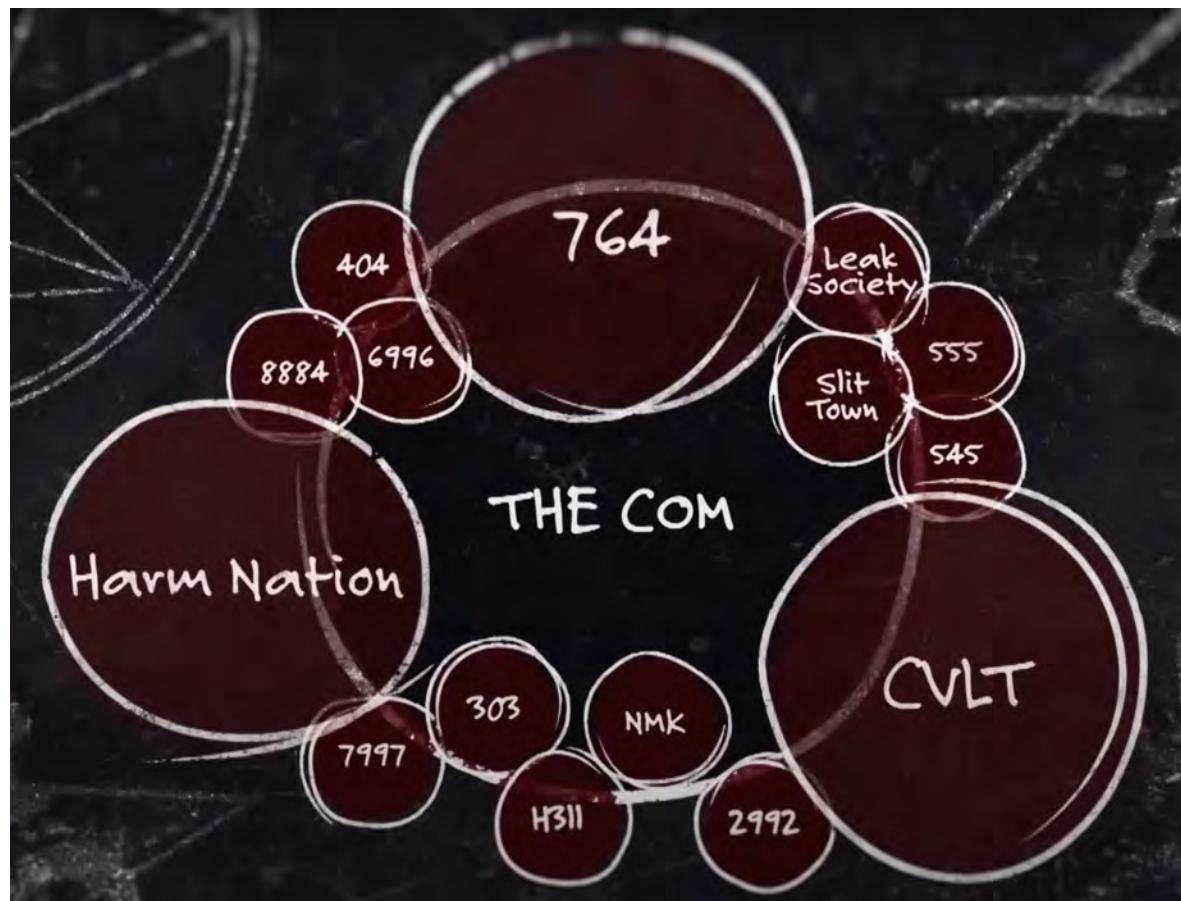
Der Begriff „Ana“ ist eine Abkürzung für Anorexia Nervosa (Magersucht), „Mia“ steht für Bulimia Nervosa (Ess-Brech-Sucht).

**HUNGRY TO BED,
HUNGRY TO RISE,
MAKES A GIRL A
SMALLER SIZE.**



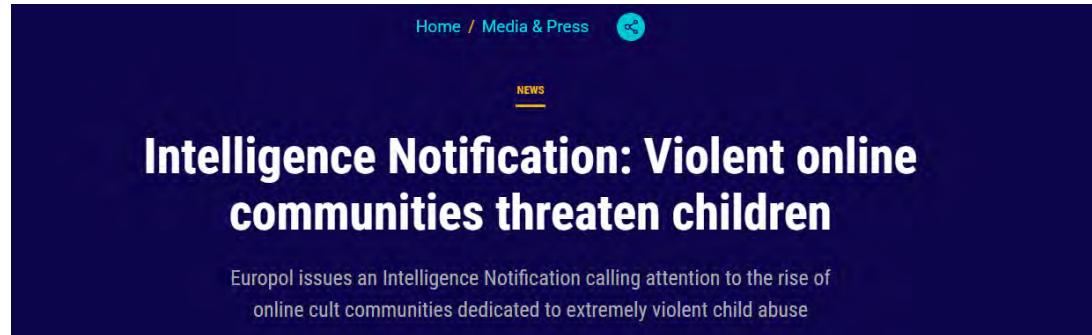
I want to be able to say my weight out loud & not be ashamed.

CVLT / 764



Quelle: https://youtu.be/8sYnVuvEIkk?si=g0_UNC9HGHYaWXhy

CVLT / 764

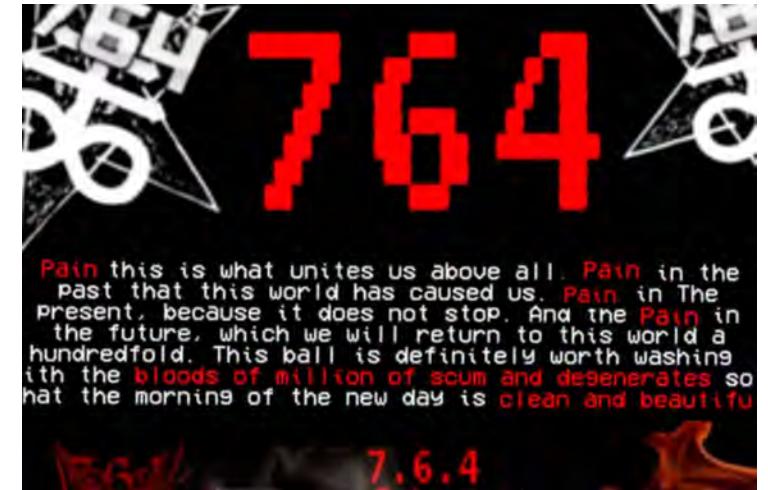


The screenshot shows a dark blue header with 'Home' and 'Media & Press' links, and a circular logo. Below the header, a 'NEWS' section is indicated by a thin horizontal line. The main title 'Intelligence Notification: Violent online communities threaten children' is displayed in large, bold, white font. A subtitle in smaller white font below the title reads: 'Europol issues an Intelligence Notification calling attention to the rise of online cult communities dedicated to extremely violent child abuse'.

Presseaussendung Europol vom 20.02.2025 „online grooming cult groups“

- Die Täter nutzen Online-Gaming-Plattformen, Streaming-Dienste und Social-Media-Plattformen, um ihre Opfer zu identifizieren und zu ködern.
- Die Mitglieder dieser Gruppen richten sich an gefährdete junge Menschen, insbesondere an Minderjährige zwischen 8 und 17 Jahren – insbesondere an LGBTQ+, ethnische Minderheiten und Menschen, die mit psychischen Problemen zu kämpfen haben.
- In einigen Fällen infiltrieren die Täter Online-Selbsthilfe- oder Unterstützungsgruppen, die sich an Personen richten, die von diesen Problemen betroffen sind.

CVLT / 764



Presseaussendung Europol vom 20.02.2025 „online grooming cult groups“

- Diese Gewalttäter wenden unterschiedliche Taktiken an, um ihre Opfer dazu zu verleiten und zu manipulieren, explizite sexuelle Inhalte zu produzieren, sich selbst zu verletzen, andere zu verletzen und sogar Morde zu begehen.
- Zu Beginn verwenden die Täter oft "Love-Bombing"-Techniken – extreme Ausdrücke von Fürsorge, Freundlichkeit und Verständnis, um das Vertrauen der Minderjährigen zu gewinnen – während sie persönliche Informationen über ihre Opfer sammeln.
- Die kriminellen Akteure nutzen diese Informationen in der Ausbeutungsphase des Groomings, wenn sie die schutzbedürftigen Minderjährigen dazu zwingen, sexuelle Inhalte zu produzieren und Gewalttaten zu begehen.
- Die Täter erpressen die Opfer dann zu noch schädlicheren Taten, indem sie drohen, die expliziten Inhalte der Opfer mit ihren Familien, Freunden oder Online-Communities zu teilen.

Sektenkinder

Über das Aufwachsen in neureligiösen
Gruppierungen und das Leben nach dem Ausstieg

Kathrin Kaufmann • Laura Illig
Johannes Jungbauer



Sarah Pohl / Mirijam Wiedemann

Zwischen den Welten: Filterblasenkinder verstehen und unterstützen



A classic scene from the movie "The Sound of Music". A woman with blonde hair, wearing a black dress with a full, pleated skirt, is dancing joyfully in a field of yellow flowers. She has her arms outstretched and is smiling. The background features majestic, snow-capped mountains under a clear blue sky.

Geschafft!!!
Danke!